

Leibarzt am Wiener Hof: nur eine Legende?

Eine kleine Nachforschung zum ersten Rektor der Jenaer Universität Dr. Johannes Schröter

■ Von Uta Lörzer

Jena. (tlz) Er ist eine der berühmtesten Personen der Jenaer Geschichte: Dr. Johannes Schröter. Arzt, Professor der Medizin, Besitzer einer der ersten Apotheken Jenas, Überbringer des Jenaer Universitätsprivilegs, erster Rektor der Universität, Leibarzt des späteren Kaisers Ferdinand. Aber stimmt das? War er wirklich königlicher Leibarzt?

Schröter war der Sohn des Weimarer Bürgermeisters und besuchte die Naumburger Domschule. Danach studierte er an den Universitäten zu Wittenberg, Wien und Padua und kehrte Ende 1551 nach Wien zurück. Am 2. Januar 1552 wurde er zum Doktor der Medizin promoviert und lehrte fortan an der Wiener Universität. Im gleichen Jahr traf

er in Villach auf den gefangenen Johann Friedrich, der ihn 1553 als Leibarzt an seinen Hof rief. Nach dem Tode Johann Friedrichs 1554 diente er dessen Sohn Johann Friedrich dem Mittleren und wurde als Professor der Medizin an die Jenaer Hochschule berufen. Aber wann wurde er Leibarzt am Wiener Hof??

In den zahllosen Aufsätzen zur Geschichte der Jenaer Universität taucht Schröter immer mit dem Zusatz „ehemaliger königlicher Leibarzt“ oder gar „kaiserlicher Leibarzt“ auf. In der 1983 erschienenen Geschichte der Alma Mater Jenensis heißt es, er sei nach seiner Promotion 1552 zum Leibarzt Ferdinands ernannt worden, nach Aschbachs „Geschichte der Wiener Universität“ aus dem Jahre 1888 ist die Ernennung 1554



Dr. Johannes Schröter, erster Rektor der Uni. Foto: FSU

erfolgt. Das macht stutzig. Auf welche Quellen mögen die Verfasser zurückgegriffen haben?? Melchior Adams „Vitae Germanorum medicorum“,

„Biographien deutscher Ärzte“, erschien 1620, also bereits 27 Jahre nach dem Tode Schröters. Adam berichtet über Lebenslauf und Leistung von 546 Gelehrten des Zeitraums 1400 bis 1618 aus dem deutsch-niederländischen Sprachraum, seine Darstellungen gelten als gründlich und quellennah, ihm lagen die Leichenpredigten vor, die ausführlich Auskunft geben über Herkunft und soziales Umfeld, Charakter, Leistungen und Ehren. Eine Ernennung Schröters zum medicus intimus wird nicht erwähnt. Auch die „Allgemeine Deutsche Biographie“ (1875-1912) berichtet über Schröter, ohne ihn Leibarzt zu nennen.

Bringt eine Nachfrage im Österreichischen Staatsarchiv Klarheit? Die Antwort aus Wien überrascht: In den ein-

schlägigen Akten, den Reichsregisterbüchern und Akten der Reichskanzlei bzw. des Reichshofrates sind vier Leibärzte Ferdinands namentlich genannt – aber kein Dr. Johannes Schröter!

Dr. Schröter als Leibarzt am Wiener Hof – nur eine Legende??? Ihr Ursprung könnte in Melchior Adams Text liegen, denn Adam erwähnt, dass Schröter einmal von Kaiser Karl V. zur Behandlung an den Hof gerufen wurde. Haben spätere Autoren eine einzelne ärztliche Konsultation falsch gedeutet und so eine hartnäckige Legende geschaffen? Oder liegt eine Verwechslung mit seiner Tätigkeit am sächsischen Herzogshof vor? Bis das verbindlich geklärt ist, sollte man wohl mit dem Titel „königlicher Leibarzt“ vorsichtig umgehen!